

Pinneberger Tageblatt 15.03.2018

Appen streitet weiter um Schulbau

SPD kritisiert Anstieg der Baukosten um eine Million Euro / Gemeinde erzielt 2017 Überschuss von 1,3 Millionen Euro

APPEN „Mit einer Summe von 15,2 Millionen Euro hat unser Haushalt das höchste Gesamtvolumen, das wir je hatten“, erläuterte Hans-Peter Lütje (CDU), Vorsitzender des Finanzausschusses, in der Sitzung des Gremiums am Dienstagabend. Eigentlich hatte die Gemeinde geplant, 410 000 Euro in die Rücklage zu investieren, allerdings stieg der Überschuss im Jahr 2017 auf über 1,3 Millionen Euro.

„Das hört sich super an, aber im Gewinn von 1,3 Millionen Euro sind teilweise schon Verkaufserlöse aus dem Baugebiet Bargstücken enthalten, die eigentlich erst für 2018 geplant waren“, sagte Lütje und ergänzte: „Unsere Rücklage ist auf 2,1 Millionen Euro gestiegen. Das ist eine tolle Sache, hervorragend, wenn wir nicht die Ausgaben hätten, die auf uns zukommen.“ Etwa 3,5 Millionen Euro wird der neue Kindergarten hinter dem Bürgerhaus kosten, weitere 2,5 Millionen Euro die Sanierung und der Umbau der Grundschule. Mindestens. „Da kommt vielleicht noch das eine oder andere obendrauf“, sagte Lütje. Die Rücklagen würden helfen, die Gesamtinvestition von etwa sechs Millionen Euro zu stemmen.

„Wer meint, das Geld jetzt mit der Gießkanne verteilen zu können, der ist auf dem Holzweg“, mahnte Lütje. Schließlich habe die Gemeinde noch 2,5 Millionen Euro Schulden. „Die niedrigen Zinsen sind kein Freibrief für Ausgaben“, so Lütje. Da stimmte auch der stellvertretende Finanzausschussvorsitzende Walter Lorenzen (SPD) zu: „Das Jahresergebnis ist gut ausgefallen. Dass wir in der Zukunft übermütig werden, ist von uns nicht zu erwarten. Wir werden Geld nicht mit der Gießkanne verteilen, aber auch darauf achten, dass nichts vertrocknet.“ Sinnvolle Ausgaben müsse die Gemeinde auch weiterhin tätigen.

Die gute Laune im Finanzausschuss war bei der Kostensteigerung der Grundschule um 270 000 Euro (unsere Zeitung berichtete) schnell wieder vorbei. „Wir kommen nicht drumherum. Wir sollten jetzt zusehen, dass wir vorankommen“, sagte Lütje. „Wir werden dem Nachtrag nicht zustimmen. Wir sehen uns nicht in der Lage, die Verantwortung zu übernehmen“, sagte Lorenzen. Seine Parteikollegin Petra Müller (SPD) legte nach: „Wir hatten einen Kostenvoranschlag in Höhe von 1,7 Millionen Euro. Jetzt ist der Umbau eine Million Euro teurer. Das muss man laut ansprechen.“ Kritik, dass es nur Wahlkampfaktik sei, wies die Sozialdemokratin von sich: „Das hätte ich auch gesagt, wenn keine Wahl anstehen würde.“ Jutta Kaufmann (FDP) versuchte zu beruhigen: „Die Sanierung und der Neubau haben ihren Preis. Wir sind nicht die einzigen, die mit Kostensteigerungen leben müssen.“ Lütje betonte, dass Appen damit zukünftig gut aufgestellt ist: „Ich denke an Schulen in Pinneberg, wo man seit zehn Jahren diskutiert. Wir sind eine Gemeinde, die etwas tut.“ Stefan Puttmann (SPD) hatte einen Verantwortlichen für die Kostensteigerung ausgemacht: „Ich kann es nicht nachvollziehen, dass man den Architekten so kommentarlos davonkommen lässt.“ Lütje brach die Diskussion ab. CDU und FDP stimmten für die Bereitstellung der Mittel, bei der SPD gab es zwei Gegenstimmen und eine Enthaltung.

Auch der Bau eines Gehwegs zwischen der Appener Straße parallel zur Wedeler Chaussee (unsere Zeitung berichtete) sorgte erneut für Diskussionen. Lütje betonte, dass seine Fraktion den kompletten Ausbau für 200 000 Euro für zu teuer halte. Er schlug vor, die Abstimmung zu

verschieben. Das sahen SPD und FDP anders und stimmten für das Projekt. Eine Entscheidung über die Platzierung der Bushaltestelle muss noch gefällt werden.